

Paul Beutel

Jetzt hat Weihnachten begonnen

Krippenspiel

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Die Weihnachtsgeschichte wird hier in witzigen Reimen, aber inhaltlich sehr ernst, von einigen Engelschülern mit ihrem Lehrer erarbeitet, fernab von jeglicher religions-spezifischen Dogmatik.

Die Schulscenen wechseln dabei immer wieder zur Darstellung der Geschehnisse durch das wohlbekanntere Personal: Maria und Josef, die Hirten, Kaiser Augustus und Herodes, sowie die heiligen drei Könige und einige andere mehr.

Spieltyp: Krippenspiel
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler: 21 Spieler/innen,
Doppelbesetzung möglich
Spieldauer: Ca. 25 Minuten
Aufführungsrecht: 12 Bücher

Rollen:

weiblich:
Asael, Engelschülerin, Streberin
Angelina, Engel-Referendarin
Maria
Frau Augustus
Frau Herodes
Vierter Hirte (Kind)

weiblich/männlich:
Rafael, Michael, Uriel: 3 Engelschüler
Erster Hirte

Kaspar
Melchior
Balthasar
Wirt(in) (sehr kleine Rolle)

männlich:
Gabriel, Engel-Lehrer
Joseph
Soldat
Zweiter Hirte
Dritter Hirte
Augustus
Herodes

(In der Schule der Engel. Gabriel steht am Lehrertisch. Einige Takte Revue-Musik. Asael, Michael, Rafael und Uriel - die Schüler - tanzen dazu. Setzen sich)

Asael:

Das Weihnachtsfest:
Dies und noch mehr umfasst es.
Am Beispiel eines Revue-Palastes
in Germanien kann man sehen,
wie Menschen den Heiligen Abend begehen.

*(Alternativ: Einige Takte Weihnachtsmusik. Dann:
Asael:
Am Beispiel dieser Weihnachtsklänge,
gefolgt von einer Geschenkemenge
in Germanien ...)*

Gabriel:

Auch wenn ich den Stil nicht so mag:
ein "Sehr gut - bis - Gut" - Kurzvortrag.
Dein Einbau von Multimedia -

Michael:

(leise zu Rafael)
- den hat 'se von Anglipedia ...

Gabriel:

Jetzt rede ich! Gut - den Vortrag von dir -

Asael:

- Wieviele Punkte bekomme ich dafür? -

Gabriel:

- fand inhaltlich ich -

Rafael:

- diese Streberschnitte!

Michael:

Was hast du erwartet?

Gabriel:

R u h e ! B i t t e !
Es ist auch für mich die neunte Stunde!

Angelina:

(kommt)
Entschuldigung - ich will zu "Menschenkunde".
Bin ich hier richtig?

Gabriel:

Ja, sicher ... und wer ...

Angelina:

Ich heiß' Angelina. Man schickte mich her,
um Praxis zu sammeln nach dem Studieren.

Gabriel:

Ach so: Sie möchten hospitulieren.

(Angelina nickt)

Gut - dann viel Spaß mit den kleinen Engeln.

Und sagen Sie offen, was Sie bemängeln.

(gegenteilige Mimik)

Wir sind bei Weihnachten. Ich heiÙe Gabriel.

Asael. Michael. Rafael. Uriel.

(zeigt dabei auf diese)

Das Weihnachtsfest. Uriel, du fängst an:

Was weißt du darüber?

Uriel:

Der Weihnachtsmann

legt Geschenke in eine Krippe ...

Gabriel:

Was ...?? Nimmst du mich jetzt auf die Schippe???

Ihr lernt nicht für mich - ihr lernt für's Leben!

Wie viel soll ich euch denn noch aufgeben?!

"Bücher des Lebens" aufschlagen und lesen,

was mit Maria und Joseph gewesen.

(Alle schlagen Bücher auf. Michael und Rafael unterhalten sich leise)

Michael:

Hast du das hier schon mal gesehen?

(zeigt ihm eine Feder)

Rafael:

A l t e r !!! Ich glaub', meine Flügel drehen:

Die ultraleichte Sky-touch-Feder!

Die kann fast alles!

Michael:

Die hat nicht jeder.

Du kommst damit auch in die Raumzeit rein.

Rafael:

Gib mal "Maria und Joseph" ein.

(Michael tippt auf die Feder)

(Lichtwechsel. Maria und Joseph. Maria bearbeitet zwei Teile eines Holzspielzeugs mit Sandpapier. Will sie zusammenfügen; das gelingt aber nicht)

Maria:

Joseph - wie kriegt man das fest?

Joseph:

Knochenleim. Hab' noch 'nen Rest.

(holt ein Fläschchen aus der Tasche)

Was soll das werden? Ein Geschenk?

Maria:

(nickt)

Heut kam ein Brief aus Juda - denk'

dir: Lissy ...

Joseph:

Zacharias Frau?

Maria:

Meine Cousine, ja, genau:

ist schwanger - schon im dritten - halt:

der Brief ist jetzt zehn Wochen alt -

im sechsten Monat also ... U n d ...?

Was sagst du? Mach' doch mal den Mund

ein bisschen auf, du dickes Fell.

(guckt ihn erwartungsvoll an)

Joseph:

Die Post war nicht besonders schnell ...

(als Maria sich abwendet)

Vielleicht besuchen wir die drei?

Maria:

Kriegst du denn von der Arbeit frei?

Joseph:

Wenig Arbeit - viele Leute:

müsstest gehen ...

Maria:

Wie war's heute?

Joseph:

(zuckt die Achseln und macht eine "So lala"-Geste)

Maria:

Heißt das "Gut"? Erzähl mal mehr!

Joseph:

War wie immer.

Maria:

Ist das schwer,

sich mit dir zu unterhalten!

Joseph:

Ich mach' Essen.

Maria:

(ruft ihm nach)

Das Gestalten

einer Ehe läuft zu zweit.

(für sich)

Er sieht nicht mal mein neues Kleid.

(dreht sich vor einem imaginären Spiegel)

(Gabriel kommt)

Gabriel:

Maria ...

Maria:

Herr! Wo kommt Ihr her?

Gabriel:

Von Gott. Ich soll dir sagen: Er

will zu euch, als Mensch geboren,

und du bist dazu auserkoren.

Maria:

Moment mal: Gott er..kört...?

Gabriel:

Er k i e s t.

(zum Publikum)

Das kommt, wenn niemand Klassik liest.

Ja - Gott erkiest. Von euch hier: jeden.

(zeigt auf Leute)

Dich, was zu finden. Dich zum Reden.

Dich schickt er dir. Ihr kommt zu zweit

zum richtigen Ort zur richtigen Zeit ...

(zu Maria)

D i c h braucht er als Mutter, und das

ist zugegebenermaßen krass.

Maria:

Kein Mensch kann Gottes Mutter sein.

Gabriel:

Och - Ihm fall'n noch mehr so Sachen ein.

Maria:
Ja, aber - wenn ich das überleg' ...

Gabriel:
Du Begnadete: geh deinen Weg.
(ab)

Maria:
(mit der Hand auf dem Bauch zum Publikum)
Ich sehe: Es hat sich schon rumgesprachen.
Verlegenes Grinsen. Gerüchte kochen.
Und nach des Tratsches zwölfter Station
hab ich 'nen drei Meter großen Sohn
(Joseph kommt unbemerkt zurück. Hört zu)
von sieben Männern, davon der eine:

der war vielleicht ... Und doch: der Kleine
ist so pitze-patze-pustig ...

Joseph:
Maria, ich finde das gar nicht lustig.

(Lichtwechsel. Joseph sitzt und trinkt aus einer
Schnapsflasche. Angelina tritt hinter ihn. Joseph schaut
nicht zu ihr)

Angelina:
Joseph ...

Joseph:
Endlich hört mal jemand zu.
Verlässt sie mich?? Was tatest du,
wenn's mit euch nicht mehr so passt?
Verlasse ich sie?? Ich bin fast
so weit, alles aufzugeben.
Doch die Beiden sollen leben.
(kurze Pause)
Wenn ich sie dadurch erlöse,
tu' ich, als wär' ich der Böse:
Ich hab' ihr das Kind gemacht.
Bin dann heimlich über Nacht
feige abgehau'n. Und sie
kriegt zumindest Sympathie.
(seufzt)

Alle werden mich hier hassen.
Kann mich nie mehr blicken lassen.
Doch was soll's?
(steht auf)

Auf, in die Ferne.
Dass ich dich nie kennenlerne,
kleiner Mann, das ist schon schade.

Angelina:
Vergiss alles, was du grade
dir so schön zurechtgebogen,
denn sie hat dich nicht betrogen.

Joseph:
(sieht sie erst jetzt, erschrickt)
Wer bist du ...?? Ich sauf' zuviel ...
(guckt zwischen der Flasche und Angelina hin und her)

Angelina:
Ein Engel bin ich, und mein Ziel ...

Joseph:
Sie hat nicht betrogen? Was redest du hier?

Michael:
Setz' dich mal hin. Ich erkläre es dir.

(flüstert Joseph ins Ohr)

(Lichtwechsel. In der Engelschule)

Rafael:
Und - von wem war nun das Kind?

Gabriel:
Gute Frage. Wer's weiß, gewinnt
(Asael meldet sich schnipsend)
'ne Freiflug-Stunde ... Ja, Asael?

Asael:
Die Antwort - nach Gottes Zeiten-Gel -

Gabriel:
Ze i t e n - G e l ...?? Zeit-Engel heißt das!
Und ich dachte schon, du weißt was ...

Asael:
Verzeihung - also: Der Heilige Geist
hat zwei Naturen zusammengeschweißt,
damit den wahren Gott man säh'
als wahren Menschen - irdisch - äh ...

Gabriel:
Auswendig gelernt, doch nicht kapiert.
Die Antwort auf diese Frage führt
in die fünfte Dimension.

Uriel:
Die Raumzeit?

Gabriel:
(Augen verdrehend)
Das ist die vierte, mein Sohn.

Angelina:
Die Wortfleischlichkeit?

Gabriel:
Ja, ganz genau.
Doch bitte nicht vorsagen, gute Frau.
(entdeckt die Feder, mit der Michael spielt und nimmt sie
ihm weg)
Nettes Gerät - hier leider verboten!

Michael:
Warum denn?

Gabriel:
Das schafft auch dem Faulsten Top-Noten.
(klatscht in die Hände)
Wir schreiben 'nen Test:
Aus Nazareth sind
Maria und Joseph - doch das Kind
wird in Bethlehem
geboren -
wer wird, damit dies geschieht, erkoren?

Michael:
Ich glaube, wir stehen kurz vor'm Abschuss.

Rafael:
Nix mit Mittlerem Engel-Abschluss ...
(Uriel hat die Feder genommen, die Gabriel abgelegt hat.
Probiert sie aus. Etwas fällt herunter, oder die
Weihnachtsbaumlichter gehen aus. Gabriel nimmt Uriel
die Feder weg)

Gabriel:
Verschiedene Engel - verschiedene Gaben ...

Rafaël:

... den möcht' ich nicht als Schutzengel haben ...

Angelina:

Ich würde Augustus informieren.

Gabriel:

Richtig. Lasst uns das probieren.
(drückt die Feder)

(Lichtwechsel. Im Palast von Augustus: Eine Kiste mit Gold wird herangetragen und ausgekippt. Davor werden vier Eimer gestellt. Augustus kommt mit einer Schaufel. Schippt Gold in den ersten Eimer)

Augustus:

Für des Colosseums Bau ...
Noch 'ne Schippe? Wär' schon schlau.
(eine Schaufel in den ersten Eimer)
Die Oberschicht der Kolonien,
damit sie mit am Sparkurs ziehen.
(zwei Schaufeln in den zweiten Eimer)

Frau Augustus:

(kommt und tupft Augustus den Schweiß von der Stirn)
Schatz - du rackerst dich so ab.

Augustus:

Ja. Ich fühl' mich richtig schlapp.

Frau Augustus:

Du Armer! Komm, ich helfe dir.
(nimmt ein Geldstück und wirft es in den dritten Eimer)
Für die armen Kinder hier.

Augustus:

Die Erwachsenen in Not
werden grundversorgt mit Brot.
(wirft ein Geldstück in den vierten Eimer)

Frau Augustus:

Lass sie Wettkämpfe ansehen,
dass sie nicht auf die Straße gehen.
Gratiskarten. Möglichst viele.

Augustus:

Stimmt. Es heißt ja "Brot und Spiele".
(nimmt das Geld aus dem dritten Eimer und wirft es in den vierten)

Frau Augustus:

Das Geld wird knapp. Wir brauchen mehr.

Augustus:

Wo kriegt man noch welches her?

Frau Augustus:

Durch 'nen Zensus? Mit Gebühren?

Augustus:

(nickt. Begeistert)
Ich kann das frische Geld schon spüren.
(pfeift auf den Fingern)

(Soldat kommt)

Soldat:

Gott und Kaiser.

Augustus:

Ich befehle,
dass man alle Menschen zähle.
(ab)

(Während der folgenden Szene sammelt Frau Augustus gierig das herumliegende Gold ein)

Soldat:

(zum Publikum)

Le-gi-on vier: Stillgestanden!

Eilbefehl: In allen Landen
uns'res Kaisers sind ab heute
Grundbesitz, Konsum und Leute
zu erfassen. Wer sich weigert,
wird am Sklavenmarkt versteigert.
Ihr seid zuständig für Juda:
Zählen und Kassieren. Du da:

(zeigt auf jemanden, der angeblich gestört hat)

An der Südfront weiterlachen!

(Wegwink-Geste)

Die Ander'n: An die Arbeit machen.

(ab)

(Maria und Joseph kommen)

Joseph:

Da hörst du's: Ich muss leider fort.
Nach Bethlehem. Mein Herkunftsort.

Maria:

Ich geh mit dir. Ist das weit?

Joseph:

In deinem Zustand? Und zur Zeit
ist das Wetter auch nicht schön.

Maria:

Das schaffen wir. Komm, lass uns geh'n.

(Ab. Lichtwechsel. In der Engelschule: Asael und Uriel lesen in den "Büchern des Lebens" und schreiben daraus ab. Gabriel zeigt Angelina etwas in einem Buch. Rafaël und Michael tun, als würden sie auch lesen, unterhalten sich aber leise)

Rafaël:

Jetzt werden sich die Zwei vertragen.

Michael:

Indem sie diese Reise wagen?
Doch müssen sie die überstehen.
So ganz alleine loszugehen ...

Rafaël:

Sie brauchen Hilfe.

Michael:

Niemand sieht,
dass etwas Wichtiges geschieht.
(erhebt sich)

Rafaël:

Wo willst du hin?

Michael:

Ich hol die Feder.
Wir senden damit.

Rafaël:

So dass jeder
auf der Welt das sehen kann?

Gabriel:

Meist kommt das nur bei manchen an.